

dazu beitragen soll, die Verbandswahlen zum Maßstab für die Erfüllung des Parteibeschlusses zu machen. Die Mitgliederversammlung sollte auch das einheitliche Auftreten aller Genossen sichern, jeder Genosse sollte sich für das gesamte Kollektiv verantwortlich fühlen.

Die Partei Versammlung wurde zu einem Erfolg. Alle Genossen sprachen sich für die Durchführung der zu lösenden Aufgaben aus. Die erfahreneren Genossen, wie Genossin Emmi Wenzel, gaben wertvolle Hinweise, wie die FDJ-Leitungen ihrer höheren Verantwortung gerecht werden müssen. Für alle Genossen war diese Mitgliederversammlung eine wertvolle Hilfe, um bei ihrer Tätigkeit in den FDJ-Grundorganisationen die Beschlüsse des Sekretariats der Kreisleitung besser durchführen zu können. Jeder von ihnen nahm an acht bis zehn Wahlversammlungen teil. So waren sie in der Lage, gründlicher das Denken der Jugendlichen kennen zu lernen, und bekamen ein genaueres Bild über die Situation in den Grundorganisationen. Alle Genossen traten in den Versammlungen gut vorbereitet auf und stellten besonders ideologische Probleme in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen. Dank ihrer konkreten Unterstützung hat sich die Mehrheit der FDJ-Grundorganisationen klare Kampfprogramme ausgearbeitet, und die Beziehungen der FDJ-Leitungen zu den Betriebsparteiorganisationen wurden wesentlich enger.

So wirkte das rege Parteileben aktivierend auf die Genossen in der FDJ-Kreisleitung und trug entscheidend zum Gelingen der Verbandswahlen in den FDJ-Organisationen bei.

Vor den Partei wählen hatte unsere Kommission für Jugend und Sport bei der Bezirksleitung Neubrandenburg, im Auftrag des Sekretariats eine Beratung mit den Parteisekretären aller

Grundorganisationen der Kreisleitungen der FDJ, um im Erfahrungsaustausch den Genossen zu helfen, die Parteiarbeit noch wirkungsvoller zu organisieren. Die Diskussion auf dieser Zusammenkunft machte deutlich, daß die Parteiarbeit in manchen FDJ-Apparaten den Anforderungen noch nicht genügt und die Parteierziehung noch zu wenig an Hand der Arbeitsergebnisse erfolgt.

Parteiarbeit nach Statut

Der Gegenstand der Parteiarbeit in den FDJ-Apparaten kann kein anderer sein, als in allen anderen Parteikollektiven. Das Statut verpflichtet jede Grundorganisation gleichermaßen zu einer kontinuierlichen, von hohem politisch-ideologischem Niveau getragenen Parteiarbeit. Es geht darum, alle Genossen mit der in den Beschlüssen des Zentralkomitees dargelegten Politik auszurüsten und sie zu befähigen, die Parteibeschlüsse in ihrem Arbeitsbereich schöpferisch zu verwirklichen.

Für die Grundorganisationen in den Apparaten der FDJ besteht das Grundanliegen der Parteiarbeit also darin, in diesem Sinne eine kontinuierliche, politisch-ideologische Erziehung der jungen Genossen zu gewährleisten.

Vor allem kommt es darauf an, die Gesamtpolitik der Partei zu erläutern, also nicht nur spezifische Probleme der Jugend zu behandeln, denn sie stellt Fragen aus allen Bereichen unserer gesellschaftlichen Entwicklung, und die FDJ wirkt sowohl in der Industrie, dem Bauwesen als auch in der Landwirtschaft, im Volksbildungsbereich, in den Kultureinrichtungen usw. So wurden zum Beispiel in der Kooperationsgemeinschaft Dedeiow, Kreis Prenzlau, die FDJ-Organisationen in den LPG mit den neuen Problemen vertraut gemacht, die sich mit der Entwicklung in der Kooperations-

Stand der Erfüllung unserer Hauptaufgaben. An Hand des Wettbewerbsprogramms geben wir als Ortsleitung dabei Hinweise und Unterstützung. So führt unsere Ortsleitung u. a. differenzierte Beratungen mit der FDJ, dem DFD und anderen Massenorganisationen durch.

Walter Schulz
Sekretär der Ortsleitung Ziesar

DER ^{^^}nwon

Betrieb entwickelt Volkssport

Im VEB Elektroinstallation Sondershausen versteht es die Betriebsparteiorganisation, alle Seiten des gesellschaftlichen Lebens zu entwickeln. Ich möchte schildern, wie die Genossen den Staatsratsbeschuß über die Weiterentwicklung von Körperkultur und Sport verwirklichen. Ausgehend von den zentralen Beschlüssen der Partei und des Staatsrates werden die Aufgaben

in konkreten Sommer- und Winter Sportplänen abgesteckt. Hierbei leisten die Genossen der BGL und der Sportkommission eine hervorragende Arbeit. Viele Kolleginnen und Kollegen werden für die Durchführung des Sportplanes gewonnen. Allen voran geht Genosse Willi Fischer, Vorsitzender der Sportkommission. Ihm steht ein tatkräftiges Kollektiv zur Seite. Auch der Parteisekretär, Genosse Hans Schneider, der Werkdirektor, Genosse Gräßler, und der BGL-Vorsitzende, Genosse Groß, tun